

INHALTSÜBERSICHT

Bekanntmachungen

| | |
|--|----------|
| Studienordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung der Freien Universität Berlin | Seite 2 |
| Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung der Freien Universität Berlin | Seite 11 |
| Zulassungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung der Freien Universität Berlin | Seite 29 |
| Gebührensatzung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung der Freien Universität Berlin | Seite 31 |

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16-18, 14195 Berlin

Redaktionelle
Bearbeitung:

Druck: druckmuck@digital e.K., Großbeerenstraße 2-10, Geb. 2 links, 12107 Berlin

Auflage: 130 ISSN: 0723-047

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).

Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.

**Studienordnung
für den weiterbildenden Masterstudiengang
Schulentwicklung und Qualitätssicherung
der Freien Universität Berlin**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie am 8. Dezember 2005 folgende Studienordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung erlassen*):

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich und Zuständigkeit
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Inhalte
- § 4 Zulassungsvoraussetzungen
- § 5 Module
- § 6 Aufbau des Studiums
- § 7 Lehr- und Lernformen
- § 8 Inkrafttreten

Anhang 1: Modulbeschreibungen

Anhang 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Anhang 3: Exemplarischer Studienverlaufsplan (Teilzeitstudium)

§ 1

Geltungsbereich und Zuständigkeit

Die Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung vom 8. Dezember 2005 Ziele, Inhalte und Aufbau des weiterbildenden Masterstudiengangs Schulentwicklung und Qualitätssicherung.

§ 2

Ziele des Studiums

Der weiterbildende Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung qualifiziert für Schlüsselpositionen in Schulentwicklungsprozessen. Zielgruppen sind berufserfahrene Lehrkräfte, die sich für Leitungsfunktionen im Schulsystem qualifizieren wollen (insbesondere Schulleiterinnen und Schulleiter, Vertreterinnen und Vertreter der Schulaufsicht, Seminarleiterinnen und Seminarleiter, Mitglieder von Steuerungsgruppen an Schulen).

*) Die Geltungsdauer der Ordnung ist bis zum 31. März 2009 befristet.

§ 3

Inhalte

Der weiterbildende Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung ist anwendungsorientiert konzipiert. Das besondere Profil des Masterstudiengangs ergibt sich aus der systematischen Verknüpfung von Theorie- und Steuerungswissen der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit methodischen Kompetenzen der Evaluationsforschung. Bestandteil des Masterstudiengangs ist ein umfangreiches Projektseminar, in dem ein gesamter Qualitätssicherungsprozess von der Bestandsaufnahme bis zur Evaluation an einem konkreten Entwicklungsvorhaben praktisch durchgespielt wird.

§ 4

Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren werden in der Zulassungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung geregelt.

§ 5

Module

Der weiterbildende Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert, die in der Regel zwei thematisch aufeinander bezogene Lehr- und Lernformen umfassen.

§ 6

Aufbau des Studiums

- (1) Im Rahmen des weiterbildenden Masterstudiengangs Schulentwicklung und Qualitätssicherung sind folgende Module zu absolvieren:
 1. Schulentwicklung
 2. Evaluation und Qualitätssicherung
 3. Unterrichtsentwicklung
 4. Projekt: Implementation und Evaluation eines schulischen Entwicklungsvorhabens.
- (2) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotsfrequenz informieren für jedes Modul die Modulbeschreibungen gemäß Anlage 1.
- (3) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in Anhang 2 dieser Ordnung.
- (4) Der weiterbildende Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung kann in Form eines Teilzeitstudiums gewählt werden. Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet für diesen Fall der exemplarische Studienverlaufsplan in Anhang 3 dieser Ordnung.

§ 7**Lehr- und Lernformen**

Im Masterstudiengang sind folgende Lehr- und Lernformen vorgesehen:

- (a) Vorlesungen geben einen Überblick über die einschlägigen Theorien und empirischen Erscheinungsformen in den Kernbereichen.
- (b) Seminare dienen der Vertiefung des in den entsprechenden Vorlesungen behandelten Stoffes.
- (c) Projekte dienen der individuellen inhaltlichen Schwerpunktbildung.

§ 8**Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anhang I: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

- Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für jedes Modul des weiterbildenden Masterstudiengangs Schulentwicklung und Qualitätssicherung
 - die Bezeichnung des Moduls
 - Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
 - Lehr- und Lernformen des Moduls
 - den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird, aufgeteilt in Präsenzzeiten und Zeiten für das Selbststudium
 - Formen der aktiven Teilnahme
 - die Regeldauer des Moduls

- Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere
 - die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
 - den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
 - die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung
 - die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
 - die Prüfungszeit selbst.

Sie korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Hiervon abgeleitet sind die Zeitangaben für das Selbststudium, welches den Aufwand für die Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeiten, für die Prüfungsvorbereitung etc. umfasst.

- Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.
- Die Höhe der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage I der Prüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung zu entnehmen.

Modul: Schulentwicklung**Qualifikationsziele:**

Ziel dieses Moduls ist es, den Studierenden Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen der Schuleentwicklung und bezüglich der Instrumente zu vermitteln, um Prozesse der Schulentwicklung zu begleiten. Die Vorlesung informiert zunächst allgemein über den Zusammenhang von Schul- und Organisationsentwicklung. In den Seminaren werden praktische Aufgaben der Personalentwicklung sowie Formen der Organisationsentwicklung in Schulen praxisnah erarbeitet.

Inhalte:*Vorlesung: Schulentwicklung als Organisationsentwicklung*

In dieser Einführungsvorlesung wird auf der Basis neuer organisationstheoretischer Ansätze Organisationsentwicklung als ein Prozess der gezielten Veränderung von Organisation vorgestellt. Dabei wird zum Verständnis von Organisation ein Modell von Mintzberg zugrunde gelegt. Mit diesem Modell lassen sich dann Prozesse der Organisationsentwicklung, die für Schulentwicklung relevant sind, vorstellen. Vor allem kann gezeigt werden, welche Funktionen dem Bildungscontrolling und der Personalentwicklung in diesem Prozess zukommen.

Seminar I: Personalentwicklung und Bildungscontrolling

Im Modell von Mintzberg gehören beide Aufgaben zur Technostruktur, die vor allem zum Ziel hat, die Entscheidungen und Informationen innerhalb der Organisation zu standardisieren sowie optimieren. Deshalb werden die Weiterbildung und das Controlling hier verortet.

Seminar II: Organisations- und Schulentwicklung

In diesem Seminar wird an Beispielen der Prozess der Schulentwicklung von der Schulprogrammentwicklung über die Implementation bis hin zur Bewertung nach dem Vorbild Organisationsentwicklung behandelt. Außerdem werden Konferenzen als Netzwerke und Knotenpunkte der Schulentwicklung thematisiert und es wird erörtert, wer im Prozess der Organisationsentwicklung als Mitglied angesehen wird.

| Lehr- und Lernformen | Arbeitsaufwand | | Formen aktiver Teilnahme |
|----------------------|---|----------------------------|---|
| | Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS) | Selbststudium (Stunden) | |
| Vorlesung | 2 | 210 | Online Diskussionsforum / Vortrag / Referate / Hausarbeit |
| Seminar I | 2 | | |
| Seminar II | 2 | | |

Veranstaltungssprache: deutsch

Arbeitszeitaufwand /h insgesamt: 300

Dauer des Moduls: zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: jährlich

Modul: Evaluation und Qualitätssicherung**Qualifikationsziele:**

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegende Kenntnisse über verschiedene Vorgehensweisen bei der Evaluation und damit einhergehende Evaluationsdesigns und -methoden zu vermitteln.

Inhalte:*Vorlesung: Evaluation und Qualitätssicherung*

Vermittlung von Kenntnissen in der Evaluationsforschung sowie Anbindung des Evaluationsansatzes an Strategien der schulischen Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements unter besonderer Bezugnahme auf den Evaluationsbereich Schule und pädagogische Arbeitsfelder. Dabei werden Typen und Methoden der Evaluationsforschung sowie moderne Anwendung vom Bildungsmonitoring bis hin zu Vergleichsarbeiten vorgestellt. Außerdem wird in Ansätze der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements sowie in Standards für Evaluationsstudien eingeführt.

Seminar I

Kennenlernen und Anwenden von Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden für die Durchführung und Auswertung von Evaluationsstudien im Bereich Schule sowie die Präsentation der Ergebnisse. Es werden unterschiedliche Verfahren der Datenerhebung – von der Beobachtung über die Befragung, Tests, bis hin zur Dokumentenanalyse, sowie qualitative und quantitative Methoden der Datenauswertung, die Dateninterpretation und –darstellung und die Ableitung von Empfehlungen sowie Rückmeldung von Evaluationsergebnissen behandelt.

Seminar II

Vorbereitung auf die spezifischen Anforderungen der Evaluationsforschung durch die Vermittlung von erforderlichem Methodenwissen sowie Sozial- und Selbst-Kompetenzen. Methodische Unterstützung der im Rahmen des Moduls „Projekt: Implementation und Evaluation eines schulischen Entwicklungsvorhabens“ zu erstellenden Projektarbeit. Dabei wird im Projekt von der Zielformulierung bis hin zur Datenanalyse und –präsentation ein vollständiges Beispiel für eine Evaluation erarbeitet.

| Lehr- und Lernformen | Arbeitsaufwand | | Formen aktiver Teilnahme |
|----------------------|---|----------------------------|---|
| | Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS) | Selbststudium (Stunden) | |
| Vorlesung | 2 | 210 | Online Diskussionsforum / Vortrag / Referate / Hausarbeit / Videofeedback / Gruppenarbeit |
| Seminar I | 2 | | |
| Seminar II | 2 | | |

Veranstaltungssprache: deutsch

Arbeitszeitaufwand /h insgesamt: 300

Dauer des Moduls: zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: jährlich

Modul: Unterrichtsentwicklung**Qualifikationsziele:**

Ziel dieses Moduls ist es, den Studierenden Kenntnisse über Qualitätsindikatoren bzgl. Schule und Unterricht sowie das methodische Repertoire, diese Indikatoren zu beobachten und zu beurteilen, beizubringen.

Inhalte:*Vorlesung: Bildungsqualität und Unterrichtsqualität*

In dieser Einführungsvorlesung werden verschiedene Forschungsparadigmen sowie didaktische Konzeptionen zum Thema Qualität von Unterricht vorgestellt und deren Erkenntnisse miteinander verglichen. Auf der Grundlage verschiedener Modelle Schulischen Lernens wie z.B. von Carroll, Bloom, Slavin oder Helmke wird zunächst die Reichweite unterrichtlicher Einflussmöglichkeiten skizziert. Anschließend werden die verschiedenen Forschungsparadigmen Lehrerpersönlichkeit, Prozess-Produkt-Paradigma sowie der Experten-Ansatz vorgestellt. Als didaktische Grundkonzeptionen werden vor allem der lehrergesteuerte, der schülerorientierte sowie der konstruktivistische Ansatz diskutiert.

Seminar I

In diesem Seminar werden verschiedene Organisationsformen für individuelle und organisationale Unterrichtsdiagnose und Unterrichtsentwicklung behandelt. Hierzu zählen: Coaching, Learning Communities, Qualitätszirkel, kooperative Netzwerke, kollegiale Hospitation, Supervision, Selbst-Evaluation, Schüler-Feedback, Video-Feedback, video-gestützte Unterrichts-Analyse und Unterrichtsreflexion, Mikroteaching, best practise.

Seminar II

In diesem Seminar soll anhand konkreter eigener bzw. fremder Unterrichtsaufzeichnungen geübt werden, wie gemeinschaftlich Unterricht anhand selbst gewählter Kriterien analysiert und reflektiert werden kann. Von Bedeutung sind hierbei auch die Kompetenzen zur Moderation solcher Gruppen. Dieses Seminar bietet in Übungscharakter die Möglichkeit, die in der Vorlesung behandelten Qualitätskriterien auf den konkreten Unterricht zu beziehen.

| Lehr- und Lernformen | Arbeitsaufwand | | Formen aktiver Teilnahme |
|----------------------|---|----------------------------|---|
| | Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS) | Selbststudium (Stunden) | |
| Vorlesung | 2 | 210 | Online Diskussionsforum / Vortrag / Referate / Hausarbeit / Video-Feedback / Video-Analyse / , video-gestützte Unterrichtsreflexion |
| Seminar I | 2 | | |
| Seminar II | 2 | | |

Veranstaltungssprache: deutsch

Arbeitszeitaufwand /h insgesamt: 300

Dauer des Moduls: zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: jährlich

Modul: Projekt: Implementation und Evaluation eines schulischen Entwicklungsvorhabens**Qualifikationsziele:**

Der übergeordnete thematische Zuschnitt des Moduls ist auf Praxistransfer angelegt. Das in den Modulen „Schulentwicklung“, „Evaluation und Qualitätssicherung“ sowie „Unterrichtsentwicklung“ erarbeitete systematische Wissen soll hier in Anwendungswissen übersetzt werden. Es geht darüber hinaus auch um die Entwicklung von organisatorischen, methodischen und kommunikativen Kompetenzen für die Planung, Durchführung und Evaluation von schulischen Entwicklungsvorhaben.

Inhalte:

Das Modul ist projektbezogen organisiert. Die Teilnehmer werden aufgefordert, ein Entwicklungsvorhaben aus einem der beiden Bereiche Schulentwicklung bzw. Unterrichtsentwicklung aus ihrer eigenen Schulpraxis auszuwählen und zu evaluieren. Es werden Gruppen mit max. zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern gebildet.

Projektseminar I

Das erste Projektseminar bildet den Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung von der Formulierung eines Entwicklungsbedarfs bis zur Auswahl geeigneter Evaluationsinstrumente ab.

Für ein konkretes Entwicklungsvorhaben aus der Schulpraxis werden zunächst Daten zur Bestandsaufnahme gesichtet und die Definition und Implementation des Vorhabens rekonstruiert. Die Entwicklung eines Evaluationsdesigns und die Auswahl geeigneter Instrumente erfolgt auf der Basis einer differenzierten Operationalisierung von Qualitätsindikatoren.

Die Durchführung der Datenerhebung ist in der vorlesungsfreien Zeit vorgesehen.

Projektseminar II

Im zweiten Projektseminar wird der Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung mit der Auswertung und Interpretation der Daten, der Erstellung eines Rückmeldeformats für die Schulen, der Dokumentation des Prozesses in Form eines Berichts und der Fortschreibung der Entwicklungsziele komplettiert.

| Lehr- und Lernformen | Arbeitsaufwand | | Formen aktiver Teilnahme |
|----------------------|---|----------------------------|---|
| | Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS) | Selbststudium (Stunden) | |
| Projektseminar I | 2 | 300 | Online-gestützte Gruppenarbeit / Einzelarbeit / feedback-gestützte Kommunikation mit den Dozenten |
| Projektseminar II | 2 | | |

Veranstaltungssprache: deutsch

Arbeitszeitaufwand /h insgesamt: 360

Dauer des Moduls: zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: jährlich

Anhang 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan¹

| Module | Veranstaltungen |
|--|----------------------------------|
| 1. Semester | |
| Schulentwicklung | Vorlesung |
| | Seminar I |
| | Seminar II |
| | |
| Evaluation und Qualitätssicherung | Vorlesung |
| | Seminar I |
| | |
| Unterrichtsentwicklung | Vorlesung |
| | Seminar I |
| | |
| Projekt | Seminar I |
| 2. Semester | |
| Evaluation und Qualitätssicherung | Seminar II |
| | |
| Unterrichtsentwicklung | Seminar II |
| | |
| Projekt | Seminar II |
| | Masterarbeit + mündliche Prüfung |

¹) Die Terminierung der Präsenzveranstaltungen wird auf die Notwendigkeiten der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Studium abgestimmt.

Anhang 3: Exemplarischer Studienverlaufplan (Teilzeitstudium)

| Module | Veranstaltungen |
|--|----------------------------------|
| 1. Semester | |
| Schulentwicklung | Vorlesung |
| | Seminar I |
| | Seminar II |
| | |
| Evaluation und Qualitätssicherung | Vorlesung |
| | |
| Unterrichtsentwicklung | Vorlesung |
| | |
| 2. Semester | |
| Evaluation und Qualitätssicherung | Seminar I |
| | |
| Unterrichtsentwicklung | Seminar I |
| | |
| Projekt | Seminar I |
| | |
| 3. Semester | |
| Evaluation und Qualitätssicherung | Seminar II |
| | |
| Unterrichtsentwicklung | Seminar II |
| | |
| Projekt | Seminar II |
| | |
| 4. Semester | |
| | Masterarbeit + mündliche Prüfung |

**Prüfungsordnung
für den Masterstudiengang
Schulentwicklung und Qualitätssicherung
der Freien Universität Berlin**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie am 08. Dezember 2005 folgende Prüfungsordnung für den für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung erlassen*):

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich und Zuständigkeit
- § 2 Prüfungsausschuss
- § 3 Regelstudienzeit
- § 4 Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen
- § 5 Anmeldung zur Masterarbeit
- § 6 Masterarbeit und mündliche Prüfung
- § 7 Studienabschluss
- § 8 Inkrafttreten

Anlage 1: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und Leistungspunkte

Anlage 2: Zeugnis (Muster)

Anlage 3: Urkunde (Muster)

Anlage 4: Diploma Supplement (englische Version, Muster)

Anlage 5: Diploma Supplement (deutsche Version, Muster)

§ 1

Geltungsbereich und Zuständigkeit

Diese Prüfungsordnung regelt in Ergänzung zur Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten (SfAP) der Freien Universität Berlin Anforderungen und Verfahren für die Erbringung der Leistungen im weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung.

§ 2

Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in § 2 SfAP genannten Aufgaben ist der für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung eingesetzte Prüfungsausschuss des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie.

*) Diese Ordnung ist von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung am 02. Februar 2006 bestätigt worden. Die Geltungsdauer der Ordnung ist bis zum 31. März 2009 befristet.

§ 3

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt zwei Semester.

§ 4

Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) Es sind insgesamt Prüfungs- und Studienleistungen im Umfang von 60 Leistungspunkten nachzuweisen. Davon entfallen 15 Leistungspunkte auf die Masterarbeit und 3 Leistungspunkte auf die mündliche Prüfung.
- (2) Die in den Modulen zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Zugangsvoraussetzungen für die einzelnen Module, Angaben über die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte sind der Anlage 1 zu entnehmen.

§ 5

Anmeldung zur Masterarbeit

- (1) Studierende werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie die Module gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 1 und 3 der Studienordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung erfolgreich absolviert haben.
- (2) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit.

§ 6

Masterarbeit und mündliche Prüfung

- (1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die bzw. der Studierende in der Lage ist, ein Problem aus dem Bereich Schulentwicklung und Qualitätssicherung selbständig wissenschaftlich zu bearbeiten und die Erkenntnisse in die Praxis zu transferieren.
- (2) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer das Thema der Masterarbeit aus. Die Ausgabe ist aktenkundig zu machen. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Die Fristeinhaltung ist aktenkundig zu machen. Die Studierenden erhalten Gelegenheit, eigene Themenvorschläge zu machen; ein Anspruch auf deren Umsetzung besteht nicht.
- (3) Die Bearbeitungsdauer für die Masterarbeit beträgt zwölf Wochen und umfasst etwa 40 Seiten mit etwa 12000 Wörtern.

- (4) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag im Einvernehmen mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer die Bearbeitungszeit der Masterarbeit um bis zu vier Wochen verlängern.
- (5) Die Masterarbeit ist innerhalb der Bearbeitungszeit in drei gebundenen Exemplaren einzureichen. Bei der Abgabe hat die bzw. der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie bzw. er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (6) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfungsberechtigten zu bewerten, die vom Prüfungsausschuss bestellt werden. Eine bzw. einer der beiden Prüfungsberechtigten soll die Betreuerin bzw. der Betreuer der Masterarbeit sein.
- (7) Eine nicht mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertete Masterarbeit darf einmal wiederholt werden.
- (8) Nach der Masterarbeit wird eine mündliche Prüfung durchgeführt. Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Prüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Masterarbeit. Die mündliche Prüfung besteht aus einem etwa 30-minütigen Vortrag und einer anschließenden etwa 15-minütigen Befragung über die Masterarbeit und Themen in ihrem weiteren Umfeld. Die mündliche Prüfung wird von zwei Prüferinnen oder Prüfern abgenommen und protokolliert. Sie ist hochschulöffentlich, es sei denn die bzw. der Studierende widerspricht. Der Termin wird der bzw. dem Studierenden rechtzeitig in geeigneter Form bekannt gegeben.
- (9) Eine nicht mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertete mündliche Prüfung darf einmal wiederholt werden.

§ 7

Studienabschluss

- (1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass
 1. die gemäß § 4 Abs. 1 geforderten Leistungen nachgewiesen sind und
 2. die Zahl von insgesamt drei Maluspunkten nicht überschritten worden ist.

Die Berechnung von Maluspunkten gemäß § 13 Abs. 12 SfAP findet nicht statt.

- (2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, wenn die Studentin oder der Student an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes im gleichen Studiengang, im gleichen Fach oder in einem Modul, welches

mit einem der im weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung studierten Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

- (3) Dem Antrag auf Zulassung zum Studienabschluss sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 Satz 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin bzw. des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt.
- (3) Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag.
- (4) Aufgrund der bestandenen Prüfung im weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung werden ein Zeugnis, eine Urkunde und ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version) ausgestellt (Anlagen 2 bis 5) ausgestellt. Auf Antrag wird eine englische Übersetzung von Zeugnis und Urkunde angefertigt. Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transcript of Records) erstellt.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage I: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und Leistungspunkte

Erläuterungen:

- Im Folgenden werden für jedes Modul des weiterbildenden Masterstudiengangs Schulentwicklung und Qualitätssicherung Angaben gemacht über
 - die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul
 - die Prüfungsformen
 - die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
 - die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte.
- Soweit im Folgenden für die jeweilige Lehr- und Lernform die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 85 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden, soweit im Folgenden keine höhere Präsenzquote festgelegt ist. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen.
- Maßgeblich für die einem Modul zugeordneten Leistungspunkte ist der in Stunden bemessene studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls veranschlagt wird. Dabei sind sowohl Präsenzzeiten als auch Phasen des Selbststudiums (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung etc.) berücksichtigt. Ein Leistungspunkt entspricht etwa 30 Stunden.
- Je Modul muss eine Modulprüfung absolviert werden; statt einer Modulprüfung kann vorgesehen sein, dass mehrere Modulteilprüfungen absolviert werden müssen. Leistungspunkte werden ausschließlich mit der erfolgreichen Absolvierung des ganzen Moduls – also nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und erfolgreicher Ablegung der Modulprüfung bzw. aller Modulteilprüfungen des Moduls - zugunsten der Studierenden verbucht.
- Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen des Moduls, der studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird, Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer des Moduls sowie die Häufigkeit, mit der das Modul angeboten wird, sind der Anlage I der Studienordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung zu entnehmen.

| Modul: Schulentwicklung | | | |
|--------------------------------------|--|------------------------|--|
| Zugangsvoraussetzungen: Keine | | | |
| Lehr- und Lernformen | Modulteilprüfungen | (Gewichtung/LP) | Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme |
| Vorlesung | Klausur (Bearbeitungsdauer 60 Minuten) | 2 | wird empfohlen |
| Seminar I | Referat | 4 | ja |
| Seminar II | Referat | 4 | ja |
| Leistungspunkte: 10 | | | |

| Modul: Evaluation und Qualitätssicherung | | | |
|---|--|------------------------|--|
| Zugangsvoraussetzungen: Keine | | | |
| Lehr- und Lernformen | Modulteilprüfungen | (Gewichtung/LP) | Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme |
| Vorlesung | Klausur (Bearbeitungsdauer 60 Minuten) | 2 | wird empfohlen |
| Seminar I | Referat | 4 | ja |
| Seminar II | Referat | 4 | ja |
| Leistungspunkte: 10 | | | |

| Modul: Unterrichtsentwicklung | | | |
|--------------------------------------|--|------------------------|--|
| Zugangsvoraussetzungen: Keine | | | |
| Lehr- und Lernformen | Modulteilprüfungen | (Gewichtung/LP) | Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme |
| Vorlesung | Klausur (Bearbeitungsdauer 60 Minuten) | 2 | wird empfohlen |
| Seminar I | Referat | 4 | ja |
| Seminar II | Referat | 4 | ja |
| Leistungspunkte: 10 | | | |

| Modul: Projekt: Implementation und Evaluation eines schulischen Entwicklungsvorhabens | | | |
|--|-----------------------------|--|--|
| Zugangsvoraussetzungen: Keine | | | |
| Lehr- und Lernformen | Modulprüfung | Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme | |
| Projektseminar I | Projektbericht (Hausarbeit) | ja | |
| Projektseminar II | | ja | |
| Leistungspunkte: 12 | | | |

Anlage 2: Zeugnis (Muster)

Freie Universität Berlin
 Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Zeugnis

über die bestandene Prüfung im weiterbildenden Masterstudiengang
 Schulentwicklung und Qualitätssicherung
 gemäß der Prüfungsordnung vom 08. Dezember 2005 (FU-Mitteilungen Nr. 32/2006)

Frau/Herr

geboren am:

in:

hat die Prüfung im weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung mit der

Gesamtnote

...

bestanden.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

| Module | Leistungspunkte | Note |
|---|-----------------|------|
| Schulentwicklung | 10 | |
| Evaluation und Qualitätssicherung | 10 | |
| Unterrichtsentwicklung | 10 | |
| Projekt: Implementation und Evaluation eines schulischen Entwicklungsvorhabens | 12 | |
| Masterarbeit | 15 | |
| mündliche Prüfungsleistung | 3 | |

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Anlage 3: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Urkunde

Frau/Herr

geboren am

in

hat die Prüfung im weiterbildenden Masterstudiengang

Schulentwicklung und Qualitätssicherung

bestanden.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 08. Dezember 2005 (FU-Mitteilungen Nr.32/2006)

wird der Hochschulgrad

Master of Arts (M.A.)

verliehen.

Berlin, den

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Anhang 4: Diploma Supplement (englische Version, Muster)**1. HOLDER OF THE QUALIFICATION****1.1 Family Name / 1.2 First Name****1.3 Date, Place, Country of Birth****1.4 Student ID Number or Code****2. QUALIFICATION****2.1 Name of Qualification** (full, abbreviated; in original language)

Master of Arts (M.A.)

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

n.a.

2.2 Main Field(s) of Study

School improvement and quality assurance in the educational system

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Freie Universität Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Status (Type / Control)

University / state institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

Freie Universität Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Status (Type / Control)

University / state institution

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

degree in continuing education programme, more practice-oriented

3.2 Official Length of Programme

one year

3.3 Access Requirements

Bachelor degree or other equivalent university degree of a teacher training programme or certificate of an equivalent foreign university degree, experience in teaching profession for at least three years.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

full time

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The particular profile of the study programme „School Improvement and Quality Assurance in the Educational System“ results from the systematic link of both areas, school organisation and teaching improvement. The goal of module 1 (*School Improvement*) and module 3 (*Teaching Improvement*), is to systematically convey the theoretical basis and methodologies of research in school organisation research and research on teaching improvement as well as the introduction and development of instruments concerning quality enhancement. In module 2 (*Evaluation and Quality Assurance*), the students acquire methodical basic knowledge closely associated with content-related topics of modules 1 and 3. In addition, students are familiarized with different instruments of evaluation research. In module 4 (*Implementation and Evaluation of a School Improvement Project*) the students get the opportunity to apply their cumulated knowledge within a framework of a project based on their own practical experience at school and to generally experiment with the process of quality assurance at school.

After having completed the degree, the students are capable to formulate indicators of school- and teaching quality and improvement processes. They are familiar with the most important instruments of evaluation of school improvement processes and education and they have attained the respective methodical research competence to apply the instruments. Furthermore, the students know the most important methods of school and teaching improvement and they are capable to apply their acquired skills within the framework of an actual improvement project of quality assurance at school.

4.3 Programme Details

see certificate and Transcript of Records

4.4 Grading Scheme

Grading Scheme: 1,0 – 1,5 very good; 1,6 – 2,5 good; 2,6 – 3,5 satisfactory; 3,6 – 4,0 sufficient

Besides the overall assessment a relative grade will be awarded according to the subsequent ECTS grading scheme which operates with the levels: A - best 10 %; B - next 25 %; C - next 30 %; D - next 25 %; E - next 10 %

4.5 Overall Classification (in original language)

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Doctorate programmes considering specific access procedures

5.2 Professional Status

Qualification for management functions within the educational system (especially head teacher, stand-in for school supervisor, head of seminars, functions in strategic-planning groups in schools)

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

6.2 Further Information Sources

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Date]

Prüfungszeugnis vom [Date]

Transcript of Records vom [Date]

Certification Date: _____

(Official Stamp/Seal)

Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

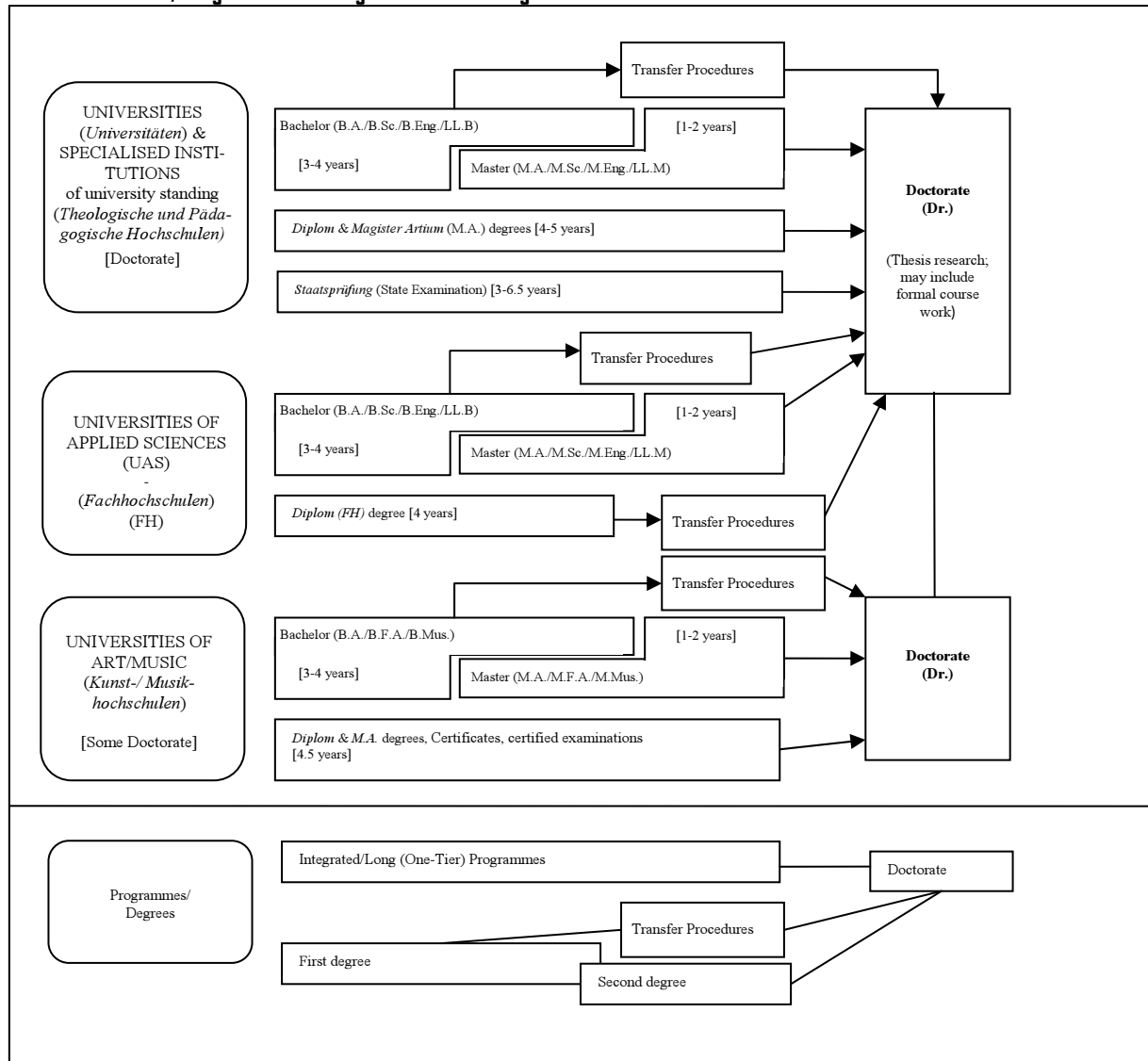
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table I provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).ⁱⁱⁱ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.^{iv}

Table I: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.^v

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.^{vi}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions. cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may [in certain cases](#) apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm); E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2005.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*: They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

ⁱⁱⁱ Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).

^{iv} "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

^v See note No. 4.

^{vi} See note No. 4.

Anhang 5: Diploma Supplement (deutsche Version, Muster)

[Name der Hochschule]

Diploma Supplement

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION**1.1 Familienname / 1.2 Vorname****1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland****1.4 Matrikelnummer****2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION****2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)**

Master of Arts (M.A.)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Schulentwicklung und Qualitätssicherung

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Freie Universität Berlin; Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Status (Typ / Trägerschaft)

Universität/staatlich

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Freie Universität Berlin; Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Status (Typ / Trägerschaft)

Universität/staatlich

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Weiterbildender Masterstudiengang, stärker anwendungsorientiert

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

Ein Jahr

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Bachelorabschluss oder gleichwertiger anderer Hochschulabschluss in einem Lehramtsstudium oder Nachweis eines gleichwertigen ausländischen Hochschulabschlusses; mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit im Schuldienst

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium (alternativ Teilzeitstudium)

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Das besondere Profil des MA Studiengangs „Schulentwicklung und Qualitätssicherung“ ergibt sich aus der systematischen Verknüpfung der beiden Bereiche Schulorganisation und Unterrichtsentwicklung. In den Modulen 1: *Schulentwicklung* und 3: *Unterrichtsentwicklung* werden den Studierenden die theoretischen Grundlagen der Schulentwicklungsforschung und der Unterrichtsforschung systematisch vermittelt und Verfahren und Instrumente der Qualitätsentwicklung für den jeweiligen Bereich erarbeitet. Im Modul 2: *Evaluation und Qualitätssicherung* erwerben die Studierenden in engem inhaltlichen Bezug zu den Modulen 1 und 3 methodische Grundkenntnisse und lernen verschiedene Instrumente der Evaluationsforschung kennen. Im Modul 4: *Implementation und Evaluation eines schulischen Entwicklungsvorhabens* erhalten die Studierenden die Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse im Rahmen eines Projekts aus der eigenen Schulpraxis anzuwenden und den Prozess schulischer Qualitätssicherung im Gesamtzusammenhang durchzuspielen.

Die Studierenden sind nach Abschluss des Studiengangs in der Lage, vor dem Hintergrund der erworbenen Kenntnisse der Schulentwicklungs- und Unterrichtsforschung Qualitätsindikatoren für Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse zu formulieren. Sie kennen die wichtigsten Instrumente der Evaluation von Schulentwicklungsprozessen und Unterricht und besitzen die entsprechende forschungsmethodische Kompetenz, diese Instrumente adäquat einzusetzen. Sie kennen weiterhin die wichtigsten Verfahren der Schul- und Unterrichtsentwicklung und sie sind in der Lage, die unterschiedlichen Kenntnisse im Rahmen eines konkreten Entwicklungsvorhabens schulischer Qualitätssicherung anzuwenden.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Siehe Zeugnis und Transcript of Records

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend
Neben der Gesamtnote wird eine relative Note entsprechend der nachfolgenden ECTS-Bewertungsskala ausgewiesen: A - die besten 10 %; B - die nächsten 25 %; C - die nächsten 30 %; D - die nächsten 25 %; E - die nächsten 10 %

4.5 Gesamtnote

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION**5.1 Zugang zu weiterführenden Studien**

Promotionsstudiengänge (unter Berücksichtigung besonderer Zugangsregelungen)

5.2 Beruflicher Status

Qualifizierung für Leitungsfunktionen im Schulsystem (insbesondere Schulleitung, Vertretung der Schulaufsicht, Seminarleitung, Funktionen in Steuerungsgruppen an Schulen)

6. WEITERE ANGABEN**6.1 Weitere Angaben****6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben****7. ZERTIFIZIERUNG**

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:
Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]
Prüfungszeugnis vom [Datum]
Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung:

Offizieller Stempel/Siegel

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.⁸

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

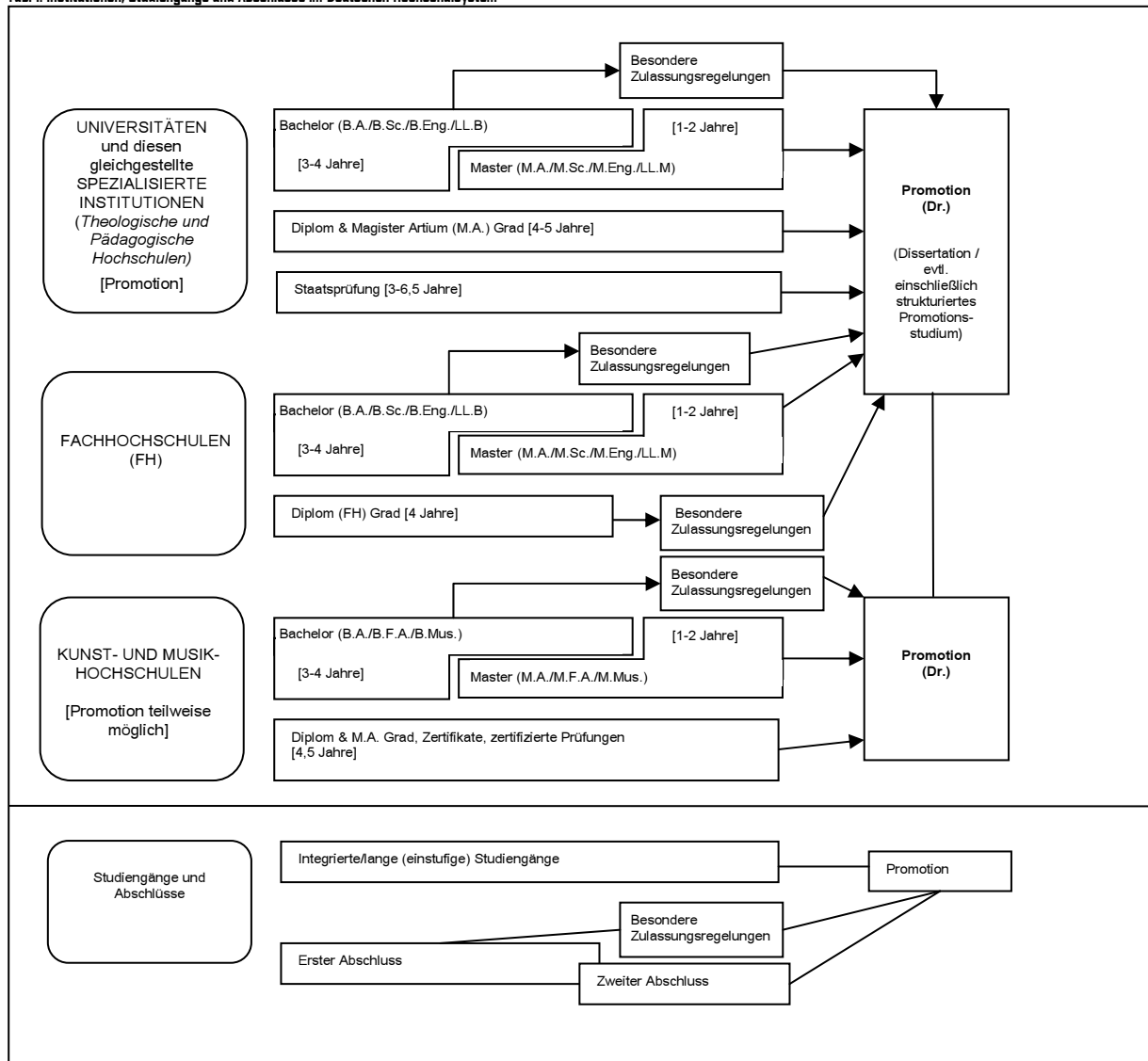
Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3 Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁹ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.¹⁰

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.¹

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.²

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen.

Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach

12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-228; Tel.: +49(0)228/501-0

- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org

- "Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst" als deutscher Partner im EURDYCE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)

- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de

- "Hochschulkompass" der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

i Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 1.7.2005.

ii Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

iii Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 21.4.2005).

iv „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

v Siehe Fußnote Nr. 4.

vi Siehe Fußnote Nr. 4.

**Zulassungsordnung
für den weiterbildenden Masterstudiengang
Schulentwicklung und Qualitätssicherung
der Freien Universität Berlin**

Präambel

Aufgrund von § 9 Abs. 1 Nr. 4 Teilgrundordnung vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Akademische Senat der Freien Universität Berlin am 14. Dezember 2005 die Zulassungsordnung und am 17. Mai 2006 die Erste Ordnung zur Änderung der Zulassungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung erlassen: *)

Inhalt

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienplätze und Bewerbungsfrist
- § 3 Zulassungsvoraussetzungen
- § 4 Auswahlgespräch
- § 5 Zulassungsentscheidung
- § 6 Auswahlkommission
- § 7 Inkrafttreten

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Zulassungsordnung regelt die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin.

**§ 2
Studienplätze und Bewerbungsfrist**

- (1) Die Zahl der für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung zur Verfügung stehenden Studienplätze wird in der Zulassungsordnung der Freien Universität Berlin für jeden Zulassungstermin bestimmt.
- (2) Der weiterbildende Masterstudiengang wird in Form des Vollzeit- und Teilzeitstudiums angeboten.
- (3) Die Bewerbungsfrist endet am 31. Juli eines jeden Jahres. Das Studium beginnt mit dem Wintersemester.

*) Die Zulassungsordnung ist von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung am 2. Februar 2006, die Erste Ordnung zur Änderung der Zulassungsordnung am 24. Mai 2006 bestätigt worden. Die Geltungsdauer der Zulassungsordnung ist bis zum 31. März 2009 befristet.

**§ 3
Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) Zulassungsvoraussetzungen sind:
 - a) ein Bachelorabschluss, ein gleichwertiger anderer erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem Lehramtsstudium oder der Nachweis eines gleichwertigen ausländischen Abschlusses,
 - b) eine mindestens dreijährige qualifizierte berufliche Tätigkeit im Schuldienst,
 - c) bei Studienbewerberinnen und Studienbewerbern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die ihren Studienabschluss an einer ausländischen Hochschule oder gleichgestellten Einrichtung erworben haben, der Nachweis der vollen sprachlichen Studierfähigkeit durch das Bestehen der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) mit DSH 2 oder eines gleichwertigen Kenntnisstandes gemäß der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und Studienbewerber an der Freien Universität Berlin,
 - d) die Einreichung einer tabellarischen Übersicht über die im Zusammenhang mit dem Studium einschlägigen Tätigkeiten und Erfahrungen,
 - e) ein dreiseitiges Exposé zu Inhalt und Selbstverständnis der praxisbezogenen Schulentwicklungs- und Qualitätssicherungsarbeit

und

 - f) die Teilnahme an einem Auswahlgespräch gemäß § 4.
- (2) Studienbewerberinnen und Studienbewerber haben einen formlosen schriftlichen Antrag auf Zulassung an der Freien Universität Berlin im Bereich - Bewerbung und Zulassung - zu stellen. Dem Antrag auf Zulassung sind die sich aus Abs. 1 ergebenden Nachweise in amtlich beglaubigter Kopie beizufügen.

**§ 4
Auswahlgespräch**

- (1) Das Auswahlgespräch wird von der Auswahlkommission durchgeführt und dauert ca. 20 Minuten je Studienbewerberin oder Studienbewerber.
- (2) Zum Auswahlgespräch werden Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die die in § 3 genannten Bewerbungsunterlagen vollständig und fristgerecht vorgelegt haben, durch die oder den Vorsitzenden der Auswahlkommission schriftlich unter Angabe von Zeitpunkt und Ort eingeladen. Die Ladung ist rechtzeitig erfolgt, wenn sie mindestens 10 Werkzeuge vor dem Auswahlgespräch abgesandt wurde.

- (3) Das Auswahlgespräch wird mit jeder Studienbewerberin/jedem Studienbewerber einzeln geführt und ist nicht öffentlich. Bei mehr als 70 Bewerbern kann eine Vorauswahl anhand der schriftlichen Bewerbungsunterlagen getroffen werden. Die Entscheidung darüber obliegt der Auswahlkommission.
- (4) Über den Verlauf des Auswahlgesprächs wird eine Niederschrift gefertigt, die die wesentlichen Gründe für die Beurteilung der Studienbewerberin/des Studienbewerbers enthält.

§ 5

Zulassungsentscheidung

- (1) Die Entscheidung über Anträge auf Zulassung zum weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung trifft das Präsidium der Freien Universität Berlin - Bereich Bewerbung und Zulassung - nach Maßgabe von § 3 und § 4. Die Entscheidung erfolgt auf Vorschlag der Auswahlkommission (§ 6).
- (2) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die nicht zugelassen werden, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem die Gründe dargelegt werden.
- (3) Eine zugelassene Studienbewerberin oder ein zugelassener Studienbewerber erhält einen Zulassungsbescheid, in dem eine Frist zur schriftlichen Annahme des Studienplatzes und eine Frist zur Zahlung der Gebühr gemäß Gebührensatzung des weiterbildenden Masterstudiengangs Schulentwicklung und Qualitätssicherung bestimmt werden. Bei Nichteinhaltung der Fristen wird der Studienplatz nach Maßgabe der gemäß § 6 Abs. 5 aufgestellten Rangfolge neu vergeben.
- (4) Eine Voraussetzung für die Immatrikulation ist der Nachweis der vollständigen Zahlung des in der Gebührensatzung festgelegten Betrages.

§ 6

Auswahlkommission

- (1) Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie setzt eine Auswahlkommission ein, die aus zwei am Studiengang beteiligten Lehrkräften, davon einer hauptberuflichen Hochschullehrerin oder einem hauptberuflichen Hochschullehrer sowie einer akademischen Mitarbeiterin oder einem akademischen Mitarbeiter, die oder der an der Durchführung des Studiengangs beteiligt sind, besteht.

- (2) Für jedes Mitglied wird vom Fachbereichsrat eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter bestellt. Die Amtszeit der am Studiengang beteiligten Lehrkräfte und der akademischen Mitarbeiterin oder des akademischen Mitarbeiters in der Auswahlkommission beträgt zwei Jahre.
- (3) Die Auswahlkommission schlägt unter Berücksichtigung der Eignung und Motivation Studienbewerberinnen und Studienbewerber zur Zulassung vor.
- (4) Die Auswahlkommission entscheidet über die Eignung und Motivation der Studienbewerberinnen oder Studienbewerber gemäß § 3 und § 4. Unter Fristsetzung kann sie geeigneten Studienbewerberinnen oder Studienbewerbern das Nachreichen von fehlenden Nachweisen gestatten oder in Zweifelsfällen zusätzliche Auskünfte von den Studienbewerberinnen oder Studienbewerbern einholen.
- (5) Sind nach der Durchführung des Auswahlverfahrens mehr geeignete Studienbewerberinnen oder Studienbewerber als Studienplätze vorhanden, erstellt die Auswahlkommission eine Rangfolge. Bei Ranggleichheit entscheidet das Los.

§ 7

Inkrafttreten

Die Zulassungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

**Gebührensatzung
für den weiterbildenden Masterstudiengang
Schulentwicklung und Qualitätssicherung
der Freien Universität Berlin**

Präambel

Aufgrund von § 12 Abs. 1 Nr. 6 Teilgrundordnung vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998) hat das Kuratorium der Freien Universität Berlin am 15. März 2006 folgende Gebührensatzung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung erlassen:*)

**§ 1
Gebührenpflicht**

Für die Teilnahme an dem weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung erhebt die Freie Universität Berlin eine Gebühr.

**§ 2
Höhe der Gebühr**

- (1) Die Gebühr für die Teilnahme an dem weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung beträgt pro Teilnehmerin oder Teilnehmer und Semester 950,00 € insgesamt 1.900,00 €. Ist die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums vorgesehen, beträgt die Teilnehmergebühr 1.900,00 € für vier Semester. Hinzu kommen die von allen Studierenden zu zahlenden Semestergebühren und -beiträge.
- (2) Für den Fall, dass sich das Studium aufgrund von nicht ausreichenden oder nicht erbrachten Prüfungsleistungen über zwei bzw. vier Semester hinaus verlängert, fallen für jedes zusätzliche Semester jeweils Semestergebühren und -beiträge an.
- (2) In Fällen wirtschaftlicher Bedürftigkeit und bei Vorliegen besonderer sozialer Situationen der Bewerberin oder des Bewerbers kann die Gebühr auf Antrag ermäßigt werden. Zuständig ist die Auswahlkommission. Für die Semestergebühren und -beiträge nach Abs. 1 wird keine Ermäßigung gewährt.

**§ 3
Zahlungsverfahren**

- (1) Die Pflicht zur Zahlung der Gebühr entsteht mit der Zulassung zum weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung auf der Grundlage eines Bescheides. Der Nachweis der Zahlung der Teilnahmegebühr (für zwei Semester) in Höhe von 1.900,00 € ist bis zum 15. September zu erbringen. Die Semestergebühren und -beiträge sind pro Semester bei der Einschreibung und im Zuge der Rückmeldung zu zahlen.

- (2) Bei Nichtaufnahme des Studiums bzw. Abbruch innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen nach Aufnahme des Studiums (Beginn der ersten Lehrveranstaltung) wird die Hälfte der für das erste Semester zu zahlenden Gebühr (475,00 €) erstattet. Bei einem späteren Abbruch des Studiums ist der Gesamtbetrag gemäß § 2 Abs. 1 zu zahlen.

**§ 4
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

*) Bestätigt von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur am 20. März. 2006